

Bur Standarte Horst Wessel abberufen

Oberamtmann Schmidt das achte Opfer des Wondausfalls im Bürgerbräu Keller

Am Montagabend erlag der bei dem Attentat im Bürgerbräu Keller schwerverwundete Parteigenosse Oberamtmann Michael Schmidt, München-Solln, seinen Verletzungen. Mit Oberamtmann Schmidt ist ein alter und bewährter Kampfgenosse des Führers dahingegangen, der ihn im Jahre 1923 auf seinen Marsch zur Feldherrnhalle begleitete. Die Nachricht von seinem Ableben wird im ganzen deutschen Volk herzliche Anteilnahme und schmerzvolle Trauer auslösen. In Ehrfurcht neigen wir uns vor dem Toten, der ebenso wie seine sieben Kameraden sein Leben für den Führer und für Deutschland geopfert hat.

Mitten im Kreis seiner Kameraden sah Parteigenosse Schmidt am 8. November in der vordersten Reihe des Bürgerbräu-Kellers, um den Führer zu hören und mit den Kameraden von 1923 Wiedersehen zu feiern. Als dann durch den teuflischen Anschlag die Versammlungshalle zusammenstürzte, wurde Schmidt von den Steinen, Balken und Trümmern verschüttet. Sein alter Kampfgefährte Kaiser, der noch in der gleichen Nacht an den Folgen des Attentats starb, besetzte den schwerverwundeten Parteigenossen Schmidt aus seiner furchtbaren Lage. In der chirurgischen Klinik war sein Krankenzimmer das erste, das Gauleiter Adolf Wagner bei seinem Besuch am vergangenen Freitag aufgesucht hat. In bewegten Worten gab Schmidt, der durch eine Knochentrennung des Erblindens nahe war, seiner Freude über den Besuch Wilsdruffs, als er sich seiner Dankbarkeit darüber, daß die Vorsehung den Führer gerettet hat. Seine glücklichste Stunde aber erlebte der schwerverwundete Parteigenosse, als der Führer selbst tags darauf sich nach dem Befinden der verletzten Kameraden an Ort und Stelle erkundigte hat.

Nun ist auch Michael Schmidt zur Standarte Horst Wessel abberufen worden. Alle ärztliche Kunst konnte das Leben dieses vorreifeischen Kameraden und prächtigen Kämpfers, der sich trotz seines hohen Alters an Liebe und Einsatzbereitschaft für den Führer von niemand übertreffen ließ, nicht mehr retten.

Sein Grab aber wird zu einer neuen furchtbaren Aufgabe gegen die Attentäter und deren Hintermänner, die mit ihrem Anschlag vom 8. November das ganze deutsche Volk getroffen haben.

15 Millionen Frauen helfen

Reichsfrauenführerin über den Kriegseinsatz der deutschen Frauen
Die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink betonte in ihrem Vortragsabend in Dahlem einen Einsatz für die ausländische Presse in Berlin. Dabei gab sie einen Überblick über den Aufbau und das Wesen der deutschen Frauenorganisation unter besonderer Berücksichtigung des Kriegseinsatzes der deutschen Frauen.

Frau Scholz-Klink betonte, daß der gesamte Einsatz von 15 Millionen Frauen auf der Grundlage völliger Freiwilligkeit beruhe, und erwähnte die vielen Gebiete, auf denen die Frau ehrenamtlich Hilfe leisten kann, wie z. B. Erntehilfe, Nachbarschaft, Mütterdienst usw. Eine besondere Aufgabe fällt der deutschen Frauenorganisation auf dem Gebiete der Ernährungspolitik zu. Hier habe die Frau entscheidend mitgewirkt an den zahlreichen Maßnahmen, die zur Sicherung der hauswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Bedürfnisse des deutschen Volkes notwendig waren.

Das Aufbauwert im Warthegau

Besprechungen des Reichsministers Funk in Posen.
Auf seiner Reise durch die neuen Reichsgaue im Osten traf Reichswirtschaftsminister Funk in Begleitung von Bürgermeister a. D. Dr. Winkler mit dem Flugzeug von Warschau kommend in Posen ein. Auf seiner Reise durch den erweiterten Gau Ostpreußen, die in Besprechungen über den wirtschaftlichen Aufbau des wiedergewonnenen Landes teilgenommen hat, wurde der Reichsminister von Gauleiter Koch bis Posenau, und vom neuen Regierungspräsidenten von Posenau, Beilke, bis Warschau begleitet.

Auf dem Posener Flughafen hatte sich zu seiner Begrüßung Reichsstatthalter und Gauleiter Greiser mit seinen engeren Mitarbeitern eingefunden. Auch während seines Posener Aufenthaltes wird Reichsminister Funk mit dem Reichsstatthalter Besprechungen über das wirtschaftliche Aufbauwert im Warthegau haben.

Zehn Ermordete beigelegt

Auch dieses Massengrab liegt England an.
In Neu-Sandee, Distrikt Kraton, wurden wieder zehn Volksschweine beigelegt, die das Opfer polnischer Mordtäter geworden waren. An der feierlichen Beisetzung in Neu-Sandee nahmen Ehrenabteilungen aller deutschen Wehrteile, der Wehrmacht und der Partei, sowie über 6000 Volksschweine aus der Umgebung teil. Distriktschef Dr. Wächter hielt eine Ansprache und übertrug die ermordeten Volksschweine die letzten Grüße des Generalgouverneurs. Unter den Ermordeten befanden sich ein 18 Jahre alter Schüler und ein 67jähriger Altrentner. Aus der volksdeutschen Familie Becker wurden Vater und zwei Söhne hingerichtet.

Direkter Zug Berlin - Warschau

Zwischen Berlin und Warschau ist nunmehr der direkte Schnellzugsverkehr aufgenommen worden. Der Schnellzug D 88, der Berlin-Friedrichstraße um 7.50 Uhr verläßt, verkehrt über die direkte Strecke Berlin-Posen-Katow-Warschau. Er erreicht Warschau-Hbf. um 20.08 Uhr. Der Gegenzug verläßt Warschau-Hbf. um 7.52 Uhr und erreicht Berlin-Friedrichstraße um 19.59 Uhr. Dieser D-Zug erhält noch in Katow-Anschlüsse von und nach Lodsch.

Polnische Kurorte für Schwerverletzte und Hinterbliebene

Die großen Hotels der Luftkurorte Zakopane und Arznitz zur Verfügung gestellt.
Generalgouverneur Reichsminister Dr. Funk hat durch Erlass die großen Hotels in den weltbekannten Luftkurorten Zakopane und Arznitz für Schwerverletzte aus dem polnischen Feldzug und für die Hinterbliebenen der in Polen gefallenen deutschen Soldaten und Angehörigen zur Verfügung gestellt. Die Betreuung und kurortmäßige Unterbringung der Verwundeten und der Hinterbliebenen erfolgt in Zusammenarbeit mit der NSDAP und der NSKK.

Der Generalgouverneur hat dem Kurort Zakopane einen Besuch ab. Er wurde u. a. auch von einer Abordnung des Schwabener Bataillons der SS begleitet, deren Sprecher der Zeuge dieses Volkssturms zum Deutschen Reich Aufruf gab und dem Generalgouverneur die Unterdrückung schilderte, die die Soldaten durch die Polen erdulden mußten. Der Generalgouverneur dankte der Abordnung für ihre Loyalitätserklärung. Er brachte zum Ausdruck, daß das Reich für die Bedürfnisse der Hinterbliebenen seit jeher volkstümliche Maßnahmen ergreife, und versicherte, daß auch für die Soldaten die Zeit der Unterdrückung zu Ende sei.

Sowjetgarnisonen in Litauen

Der Einmarsch der russischen Truppen im Gange.
Der Einmarsch der sowjetrussischen Truppenkontingente hat in der in dem sowjetisch-litauischen Wehrabkommen vom 10. Oktober vereinbarten Form begonnen. Zunächst sind in der litauischen Stadt Alytus Kräftekommandos mit einem großen Kraftwagenpark eingetroffen. Auf diesem Platz soll eine Garnison in Stärke von 4000 bis 4500 Mann stationiert werden.

Die Besetzung des bei Kovno gelegenen Garnisonplatzes Gajznuai mit einer Panzereinheit und des 40 Kilometer südlich von Kovno gelegenen Ortes Prienu mit Kavallerie erfolgt unmittelbar. Das Hauptkontingent in Stärke einer Division bleibt in Kowno-Biskoila bei Wilna. Die Gesamtzahl der sowjetrussischen Armee, die in Litauen stationiert wird, soll zunächst die Zahl von 20000 Mann nicht überschreiten.

Massenverhaftungen im Elsaß

Männer von Namen ins Gefängnis geworfen
Die französische Regierung läßt wahllos alles verhaften, was bisher im Elsaß einen Namen hatte. So sind jetzt der Vorsitzende der Eifassischen Katholischen Partei, Toppi, der Straßburger Stadtverordnete Schall und sein engerer Mitarbeiter Schlegel unter der fälschlichen Beschuldigung des Komplotts gegen die Staatsicherheit ins Gefängnis geworfen worden.

Gerüchtemacherei in Holland

Ministerpräsident de Geer mahnt zur Ruhe und Besonnenheit
Der niederländische Ministerpräsident de Geer wandte sich in einer Rundfunkansprache an das niederländische Volk in Europa und in den Kolonien gegen die wilden Gerüchte, die in der vergangenen Woche in Holland in Umlauf gesetzt wurden. Die Lurche scheine ihre Ursache in ausländischen Rundfunk- und Presseberichten sowie in einzelnen Maßnahmen der niederländischen Regierung zu haben. Es sei nicht notwendig, sich noch Sorgen hinzujuphantisieren. Zum Schluß betonte der Ministerpräsident den Willen Hollands, neutral und weisam zu bleiben.

Die Amsterdamer Zeitung „Nationale Dagblad“ wendet sich gegen Verleumdungen und Gerüchte, die gegen die Waffert-Bewegung über sogenannte Gutspläne gerichtet seien. Anßer diesen Gerüchten sei behauptet worden, daß führende Angehörige der Bewegung verhaftet worden seien. Hier sei natürlich der Wunsch der Vater des Gedankens. Die Waffert-Bewegung, so heißt es weiter, werde sich jedoch durch das Getue dieser artfremden Elemente nicht von ihrer Linie abbringen lassen.

Jüdische Gerüchtemacher in Budapest verhaftet

Nachdem erst vor kurzem die Budapest-Fotografen eine ganze Anzahl von gefährlichen Gerüchtemachern dingfest gemacht hat, wurden in den Juden dichtbesetzten Kaffeehäusern eine Razzia durchgeführt. Dabei wurde wieder eine große Anzahl dieser üblen Kaffeekauschwärzer aufgegriffen.

Deutsch-litauischer Waren- und Zahlungsverkehr

In der Zeit vom 2. bis 14. November haben in Stockholm Besprechungen der deutschen und litauischen Regierungsausschüsse über Fragen des gegenseitigen Waren- und Zahlungsverkehrs stattgefunden. Die Verhandlungen werden demnächst nach Vornahme einiger noch notwendiger Ermittlungen fortgesetzt werden.

Aus unserer Heimat.

(Auszug aus der Lokalzeitung, auch ausgedruckt, versehen.)

Wilsdruff, am 15. November 1939.

Spruch des Tages

Ein Volk sollte nie der Gegenstand eines großmütigen Mittels sein. Stolz auf unsere großen Männer dürfen wir nur sein, solange sie sich ihrerseits nicht unserer zu schämen haben.
Carl von Clausewitz.

Jubiläen und Gedenktag

18. November.
1831: Der preussische General und Militärschriftsteller Carl v. Clausewitz in Breslau gestorben. — 1899: Eröffnung des Suezkanals. — 1897: Der Begründer der deutschen Volkswirtschaft Wilhelm Heinrich v. Siedel in Wilmaden gestorben.
Sonne und Mond:
16. November: S.-M. 7.22, S.-U. 16.07; M.-M. 11.35, M.-U. 21.01

Arbeitskameraden

Wie oft haben wir dieses Wort „Arbeitskameraden“ in den vergangenen Jahren im Munde geführt! Sind wir uns wohl auch immer über seinen tiefen und verpflichtenden Sinn klar dabei gewesen? Leicht ist es, Arbeitskameradschaft zu haben und zu empfangen, wenn alle Dinge glatt gehen, wenn man nur gemeinsame Freuden und schöne Erlebnisse miteinander teilt. Arbeitskameradschaft — ist es nicht so, daß bei diesem Wort vielen von uns der Klang froher Feste und Feierstunden nachweht, daß wir an sommerliche Betriebsausflüge, Gemeinschaftsveranstaltungen, Betriebsport und ähnliches denken, vielleicht auch an die herrlichen Ritz-Reisen mit den weißen Schiffen „Gustloff“ und „Robert Len“?
Wir haben dank der nationalsozialistischen Revolution nunmehr jährelang die schöne und glänzende Seite kameradschaftlichen Zusammenlebens erfahren. Heute ist es an uns, zu beweisen, daß wir darüber nicht die ernste und verpflichtende Bedeutung des Wortes vergessen haben. Denn nicht unserer eigenen Bequemlichkeit und unserem Egoismus diene der jährliche Kampf der Partei um die Betriebsgemeinschaft, sondern der Allgemeinheit und der Eitelgerung der völkischen Leistung. Was die Partei den deutschen Schaffenden an seelischen Kräften Jahre hindurch in ihrer Sozialarbeit geschenkt hat, verlangt heute die Volksgemeinschaft vom einzelnen zurück in Form von höchster Leistungsbereitschaft und Einsatzfähigkeit. Alle, die im Betriebe den Begriff Kameradschaft erstmalig richtig verstehen und würdigen lernen, leben ihn jetzt als Soldaten und die in der Heimat an der Maschine stehen und die deutsche Produktion auf allen Toren laufen lassen, sind mit ihnen Verteidiger der deutschen Freiheit, Soldaten der Arbeit, Arbeitskameraden. In diesem Kriege wissen beide, die Front und die Heimat, worum es geht, und beide Aufgabe ist lebenswichtig. Wie es daher der Stolz des Soldaten ist, tapfer und treu seine Pflicht zu tun, so zeichnet den Schaffenden in der Heimat die Tapferkeit vor der Arbeit aus. Der eine erwartet vom anderen den Schutz der Heimat, der andere wieder vom ersten die Sicherung des Arbeitsganges und der Produktion. Denn beide wollen sich eines Tages, wenn das Ringen siegreich beendet ist, mit klaren Augen gegeneinander stellen können und sich in Anerkennung ihres beiderseitigen wertvollen Einsatzes als Kameraden der Arbeit wieder an ein gemeinsames Werk machen.

Südafrika gegen Londons Kriegstreiber

Auf dem Kongreß der United Party des Freistaates erklärte Herzog vor kurzem, er werde den Rest seines Lebens der Arbeit für die Freiheit des südafrikanischen Volkes widmen. Wie immer, auch heute der Kampf gegen den tödlichen Feind Südafrika und des Imperialismus, gegen die Auswüchse des britischen Imperialismus. Er glaube nicht an den Wert der Behauptung, Deutschland habe den Krieg angefangen, um die Weltbeherrschung zu erringen. Im Jahre 1935 schon habe er, Herzog, in England erklärt, der von England und Frankreich Deutschland auferlegte verfluchte Versailler Friedensvertrag sei der Grund aller zukünftigen Unheile. Er habe damals bereits gewarnt, daß eine große und stolze Nation wie Deutschland ein dauernde Unterjochung nicht ertragen werde. Als Südafrikaner, der den südafrikanischen Krieg mitgemacht habe, wisse er, was Deutschland empfand. Denn, so fuhr Herzog wütend fort, „dann man erwarten, daß Deutschland dulde, daß ein Teilgebiet der Nation durch einen fremden feindseligen Macht gebührendem Rottter abgetrennt bleibt!“

Deutschland habe nicht für die Weltbeherrschung, sondern für die Beendigung seiner Erniedrigung gekämpft. Damals hätten ihm viele in England für seine offenen Worte gedankt. Jetzt aber lauche wieder die Behauptung der deutschen Weltbeherrschung als Kriegsschuldigung auf. „Diese Behauptung“, so schloß Herzog, „ist eine der infamsten Lügen, die die Propaganda je erfinden hat.“

Herzog befahte sich ferner eingehend mit der Behauptung, die Südafrikanische Union habe in den Krieg eingetreten, weil sie sonst keine Absatzmärkte für ihre Landprodukte gefunden haben würde. Wohl verkaufe man Früchte und Reis nach England, aber sei das ein Grund für England, um Südafrika in den Krieg zu ziehen? Mit der gleichen Verdrängung könnte die Südafrikanische Union für jedes andere Land führen, das im vergangenen Jahr für sieben Millionen Pfund Sterling in Südafrika gekauft habe. „Wissen unsere Söhne, so rief Herzog aus, ihr Leben opfern, damit wir die Märkte behalten?“ Da England Deutschlands Friedensangebot abgelehnt habe, müsse Südafrika die Möglichkeit haben, einen Sonderfrieden mit Deutschland abzuschließen. Der Kongreß unterließ Herzog nahezu einstimmig.

Bei anderer Gelegenheit erklärte der Nationalführer, Dr. Malan, seine Bereitschaft, Herzog als Führer der Vereinigten nationalen Partei anzuerkennen. Mit beider Pronie gezielte Palan die deutscherseits englischen Propagandamethoden. „Lade England“ so rief Malan, „ich an, niemals einen Krieg zu führen, der nicht als heiliger Krieg für Frieden, Gerechtigkeit und Christentum bezeichnet werden kann.“ „Südafrikanische Politik“ sei für Krieg und Weltfrieden. Am Gegenstand dazu ziele Deutschlands Politik der Abwehrgriffspalte auf eine Lokalisierung des Konfliktes hin.

Englisch-französische Truppen zurückziehungen aus Nordchina

Die Amerikaner bleiben.

Nachdem der britische Kriegsminister bekanntgegeben hat, daß England den größten Teil der in Nordchina lebenden britischen Streitkräfte zurückziehen werde, hat auch der französische Botschafter dem japanischen Außenminister eine Note überreicht, derzufolge Frankreich wenigstens einen Teil seiner Truppen aus Nordchina zurückziehen werde. Ein grundsätzlicher Verzicht auf die Aufrechterhaltung von Garnisonen sei, so wird von halbamtlicher Seite aus Tokio betont, von den Franzosen nicht ausgeprochen worden, ferner sei die Frage der Konzeptionen unberührt geblieben.

Gegenüber den Verhandlungen der Bestmächte erklärte ein Beamter des amerikanischen Staatsdepartements, daß die Vereinigten Staaten nicht beabsichtigten, ihre Truppen aus Nordchina zurückzuziehen.

Schon die weißen Bordlantenstriche! Die weißen Bordlantenstriche erfassen noch immer nicht die pflegliche Behandlung, die sie beanspruchen dürfen; geben sie doch vorzüglich Anhalt in der nun immer länger andauernden Dunkelheit. Nochmals ergötzt an alle Fußgänger die Witte, die Anstriche zu poq zu sa „uoyqas wbuw jroqjphoz azq aj nmoq uauoqi eine leichte Mühe, über die Anstriche hinwegzutreten und sie nicht mit den Füßen zu berühren.

Meldung der Schwerk- und Schwerarbeiter durch die Betriebe. Im amtlichen Teile dieser Nummer veröffentlicht der Landrat zu Weihen eine Bekanntmachung, die für die Erlangung der Schwerk- und Schwerarbeiterzulagen in der neuen Verordnungsperiode vom 20. November ab von größter Wichtigkeit ist. Darnach haben diejenigen Betriebsführer, die in ihrem Betrieb schon bisher anerkannte Schwerk- und Schwerarbeiter beschäftigt, die Zahl derselben an den Landrat zu Weihen — Ernährungsbüro B — (Neumarkt) zu melden, desgl. auch die Zahl der anerkannten Empfänger von Vollmilch. Bis 17. November sind auch die Arbeiter zu melden, die nach der neuen Verordnung zulageberechtigt sind infolge langer Arbeitszeit, weitem Weg zur Arbeitsstätte usw.

Kommt zur vormilitärischen Ausbildung bei der SA. Alle deutschen Männer vom vollendeten 18. bis zum 45. Lebensjahr, die noch nicht militärisch ausgebildet sind und keinen Dienst in Partei, Wehrungen oder NSKK leisten, können sich freiwillig zur vormilitärischen Ausbildung bei der SA. melden. In Wilsdruff nimmt der SA-Sturm 13/101, Bero-Obertruppführer Herbert Lutschko, Weihen Str. 3, Anmeldungen entgegen.

Veränderung bei der Gendarmerie. Gendarmeriehauptwachmeister Kunig ist als zweiter Beamter zu der Gendarmeriestation Wilsdruff II versetzt worden.

Was man beim Einkauf von Silberwaren, Platin- und Goldschmuck in Zukunft zu beachten hat. Silberwaren dürfen vom Hersteller nur gegen Anlieferung des vollen Silberhaltes abgegeben werden. Platinschmuck, ganz oder überwiegend aus Platin, darf nur nach besonderer Genehmigung der Reichsstelle für Edelmetalle verkauft werden. Goldschmuck darf von den Juwelieren abgegeben werden, wenn der Käufer das in den Gegenständen enthaltene Gold vollständig in irgendwelchen gebrauchten Gegenständen in folchem Umfang anliefern, daß Gegenstände gleichen Goldinhaltes wieder angefertigt werden können.

Das abgefallene Laub sollte man den Vögeln zuliebe, die auf Käser, Lärchen, Wärrner und anderes schädliches Getier im Garten Jagd machen, nicht überall bis auf das letzte Blättchen aufzusammeln, sondern nur von Wegen und Rasenflächen entfernen. Weisen, Drosseln, Spechte, Baumläufer, auch Zaunföhne und Rotkehlchen und andere bei uns überwinterten Insektenfresser und auch manche sogenannte Körnerfresser, wie Rinken, Stieglitze, Zeigige usw. suchen gern im Laub nach Nahrung. Man muß ihnen zulassen, wie manche von ihnen das Laub mit ihren Schnäbeln durcheinanderwerfen und jedes Blatt mit scharfem Auge ablesen. Entfernen wir auch aus den Strauch- und Baumgruppen diese Überreste des Sommers, erschweren wir unseren geliebten Freunden das Leben zu unserem eigenen Schaden.

Die Reichskleiderkarte ist da!

Die Neuregelung des Bezugs von Textilwaren

Kartenausgabe ab 15. November - Bezugsscheine nur noch für einzelne Fälle

Ab 15. November tritt die Neuregelung des Bezuges von Textilwaren in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab sind die Bezugsscheine durch die Reichskleiderkarte ersetzt worden. Das Bezugsscheinsystem bleibt nur noch für den Bezug einiger weniger Artikel bestehen. Die Reichskleiderkarte gilt für ein Jahr.

Die Ausgabe der Reichskleiderkarte wird sich, beginnend etwa am 15. November, auf 14 Tage bis drei Wochen erstrecken. Jeden Tag wird eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben werden, und bis Anfang Dezember werden alle im Besitz der Kleiderkarte sein. Die Wirtschaftsdämmerung, diejenige, die bisher keine Bezugsscheine gehabt haben, aus den Kartieren vorweg auszufordern, damit diese nach Möglichkeit geübt werden können.

Grundlage der Reichskleiderkarte ist eine Spinnstoffmenge pro Kopf der Bevölkerung, die dadurch errechnet worden ist, daß man die nach allen Erzeugungsplänen zur Verfügung stehende Gesamtspinnstoffmenge durch die Anzahl der Bezugsberechtigten dividiert hat.

100 Punkte nach Daten unterteilt

Die 100 Punkte bzw. Bezugsrechte sind nach Daten unterteilt deswegen, weil sonst bei Herausgabe der Karte jeder sofort seinen Jahresbedarf einzudecken versuchen würde. Dies ist nicht möglich; es sind nämlich 30 Punkte ab 1. November, 10 ab 1. Januar, 20 ab 1. März 1940 usw. gültig. Dadurch wird ein Nachweiser Einfluß verhindert und außerdem dem einzelnen die Möglichkeit gegeben, besser und nicht sofort über seinen Vorrat zu verfügen.

Dagegen ist für Anzüge und Kostüme, bei denen die Punktzahl (60 bzw. 45) so groß ist, daß der einzelne erst Mitte nächsten Jahres zum Zuge kommen könnte, ein Vorgriff möglich. Man kann also ein Kostüm oder einen Anzug sofort durch Vorgriff auf die späterhin gültig werdenden Punkte kaufen.

Bei der Bewertung der einzelnen Textilwaren nach Abschnitten der Reichskleiderkarte (z. B. eine Unterhose, kurz = 12 Abschnitte, 1 Taghemd = 20 Abschnitte, 1 Unterrock = 15 Abschnitte) sind zahlreiche Gesichtspunkte berücksichtigt worden. So sind Artikel, die gewohnheitsmäßig nur von der ärmeren Bevölkerung gekauft werden, mit weniger Punkten bzw. Abschnitten versehen worden als solche, die mehr einen Luxusbedarf darstellen.

Für gewisse Warengruppen, deren Versorgung gegenwärtig in den Läden oder beim Zwischenhandel verhältnismäßig reichlich ist, ist ein Punktwert gegeben worden. Bei einzelnen Artikeln sind auch Wertungen vorgenommen worden, die bei gründlicher Nachprüfung besagen sollen, warum das eine so billig und das andere so teuer ist.

Der Warenwert der Abschnitte

befindet sich auf der Mitte der Reichskleiderkarte verzeichnet. Die auch noch Beispiele für die Zusammenstellung des Jahresbedarfes mit den jährlich gegebenen Möglichkeiten, die sich nach den Bedürfnissen des Inhabers der Kleiderkarte richten, enthält. Der Inhaber soll nun an Hand dieser Warenwerte zusammenstellen, was er tatsächlich braucht und wirklich kaufen kann. Ferner befindet sich auf der Kleiderkarte ein Bezugsnachweis für Strümpfe, durch den ermittelt werden soll, ob z. B. bei der Frauenskarte die ersten 4 Paar schon gekauft sind. Bei Kauf eines jeden Paares wird ein Bezugsnachweis abgeschrieben. Sind die 4 Bezugsschnitte fort, so weiß der Verkäufer, daß die Frau das 5. Paar zu kaufen wünscht, so daß die doppelte Punktzahl angedruckt wird und er die entsprechenden Punkte abschneiden kann.

Jeder kann kaufen, wo er will

Einkäufe nach der Kleiderkarte sind weder an Ort noch Zeit gebunden. Jeder kann kaufen, wo er will, auch in jeder Stadt, und wann er will. Für die Versandgeschäfte ist eine Sonderregelung vorgesehen. Jemand, der vom Versandgeschäft bestehen will, kann sich bei den Bezugsberechtigten die entsprechenden Punkte abschneiden lassen, erhält darüber eine Quittung und sendet diese dann an das Versandgeschäft ein. Umtauschmöglichkeiten werden in beschränktem Umfang zugelassen. Sie sollen aber auf dieselbe Warenart beschränkt bleiben.

Die Kleiderkarte sieht auch den

Einkauf von Meterware

vor, der allerdings schlechter gestellt ist als der Kauf fertiger Kleidungsstücke. Wer sich einen Mahanzug machen läßt, muß die Versorgung und Lieferung des Stoffes an den Schneider bewilligen. Der Schneider ist in der Lage, z. B. gegen 60 Punkte (Anzug) durch besondere Regelung mit dem Einzelhändler Oberstoff, Futterstoff und Nähmittel zu besorgen. Dagegen ist der freie Einkauf von Stoffen aus Grund von Punkten nicht zugelassen worden, um ein Samstags mit Stoffen zu verbinden. Nur wenn das Kleidungsstück sofort hergestellt wird, kann mit der Kleiderkarte ein Stoff gekauft werden. Bei denjenigen Stoffen, bei denen erbringungsgemäß eine Selbstanfertigung in großem Umfang statfindet, sind die Punktwertungen annähernd ähnlich denen für fertige Kleidung gehalten. Dagegen ist bei Oberstoff ein größerer Unterschied vorhanden. Ein Vorgriff auf Meterware ist ebenfalls nicht zugelassen worden, so daß sich niemand etwa 5 oder 6 Meter Stoffe hinlegen kann.

Die Kleiderkarte ist nicht übertragbar

Abgeschlossene Kartenteile sind in jedem Falle ungültig, d. h. es kann nur an Hand der Stammkarte eingekauft werden. Der Einzelhandel ist nicht berechtigt, auf abgeschlossene Teile ohne die Stammkarte etwas zu verkaufen. Diejenigen, die die Karte nicht voll ausnutzen, sei es, weil sie keinen Bedarf haben, sei es, weil sie nicht einkaufen können, sollten am Ende des Jahres die Karte an die RSR abliefern, die dadurch eine zusätzliche Versorgung der bedürftigen Volksgenossen herbeiführen wird.

Die Punktbewertung bei Frauen und Mädchen

ist vorteilhafter als bei Männern, weil die Frauen einen größeren Verschleiß haben und weil die psychologischen Wirkungen der Bekleidung bei dem weiblichen Geschlecht größer sind als bei dem männlichen. Wenn der Mann mit einem glattschneidenden Anzug oder einem gestricelten Poloband geht, so wird das seine Gesamteinstellung wenig beeinflussen, anders verhält es sich dagegen bei dem Bekleidungsbedarf der Frau. Die Versorgung des weiblichen Teiles der Bevölkerung ist daher etwas reichlicher gestaffelt worden. Bei Damenstrümpfen mußte eine Begrenzung vorgenommen werden, indem jede Frau vier Paar Strümpfe im Jahr beziehen kann. Der Bezug von noch zwei weiteren Paaren ist möglich, sie kosten aber die doppelte Punktzahl (8) von der ersten vier Paare (4). Ähnlich ist es auch bei den Männern geregelt.

Kinder und Uniformierte

Erkältung sind in die Regelung der Kleiderkarte nicht

eingeschlossen, ihr Wäschebedarf soll voll befriedigt werden. Bei Kleinkindern von 2 bis 3 Jahren ist die Kleiderkarte eingeführt worden, weil die Erwägung, daß man für kleine Kinder Ware auf Vorrat nicht hinlegen würde, sich als abwegig erwies. Männer, Frauen, Knaben und Mädchen (vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr) haben auf ihren Kleiderkarten je 100 Bezugsrechte, Kleinkinder von 2 bis 3 Jahren 70.

Für die Uniformierten findet eine Sonderregelung statt.

Mäntel weiter nur auf Bezugsschein

Außerhalb der Regelung des Verbrauchs von Textilwaren durch die Kleiderkarte bleiben Mäntel, und zwar bei Herren Sommer- und Wintermäntel, bei Damen nur Wintermäntel, ferner West- und Hauswäsche aller Art und Arbeits- und Berufskleidung. Diese drei Gruppen werden auch in Zukunft nur gegen Bezugsscheine ausgegeben, die Mäntel nur gegen Vorweisung des zu erwerbenden Exemplars, im Regelfall auch nur gegen Ablieferung desselben. Nur in besonderen Familien werden die Kleidungsstücke belassen, weil sie hier immer noch Verwendung finden können. Die Versorgung mit West- und Hauswäsche wird sich im Laufe des Krieges allmählich bessern, wenn die Erwartungen auf die Einfuhr von Flach sich voll erfüllen. Zunächst ist die Versorgung so, daß der ganz überwiegende Teil von West- und Hauswäsche für Haushaltsneugründungen und Familienzunahme zur Verfügung gestellt werden muß. Die Bedarfsdeckung für neue Haushalte wird eben als vordringlich angesehen und soll nach Möglichkeit in diesem Umfang erfolgen.

Arbeits- und Berufskleidung

ist bisher bezugscheinlos gewesen, weil gerade in der schwierigen Umfaltungszeit für zahlreiche der Arbeitsplätze wechselnde Volksgenossen keine Schwierigkeiten entstehen sollten. Das Erzeugungsprogramm für die Zukunft sieht eine ganz

Reichskleiderkarte für Herren (gelb)

Warenwert der Abschnitte

Abschnitte	Abschnitte
1 Taschentuch	2
1 Paar lange oder dreiviertel lange Strümpfe	8
1 Paar Socken	5
1 Paar Handschuhe aus Spinnstoff	7
1 Schal	7
1 Pullover od. Strickweste	30
1 Unterhose lang	20
1 Unterhose kurz	12
1 Unterjocke (Unterhemd)	15
1 Hemdlose oder kurze Garnitur	25
1 Polohemd m. L. Kermeln	8
1 Taghemd (Oberhemd)	20
1 Kranen	3
1 Nachthemd	25
1 Schlafanzug	30
1 Anzug	60
Zutaten für 1 Anzug (falls Oberstoff vorhanden)	30
1 Hose	8
1 Weste	20
1 Sakko oder Jacke	32
1 Winterjoppe	40
1 kurze Oberhose (Shorts)	15
1 Bindjacke od. Windbluse	25
1 Summi- oder Staubmantel	25
1 sonstiger Regenmantel	50
1 Badehose	10
1 Badeanzug	20
1 Bademantel	30
1 Trainingsanzug	25
1 Krawatte	3
100 g Strickgarn	7

Die im Verzeichnis genannten Waren können auf die Abschnitte 1 bis 100 bezogen werden. Der Bezug von Strümpfen oder Socken ist jedoch auf 5 Paar beschränkt. Davon sind 3 Paar Strümpfe gegen Entwertung von je 8 Abschnitten erhältlich, 2 weitere Paar Strümpfe oder Socken können nur gegen die doppelte Anzahl von Abschnitten - also 16 bzw. 10 Abschnitten für 1 Paar - bezogen werden. Die Abschnitte X bis XII dienen zum Bezug von je 25 Zentimeter Stoff für Ausbesserungszwecke. Die Abschnitte 1 bis X sind für den Bezug von Waren vorgesehen, die gegebenenfalls besonders bekanntgemacht werden. Bei Mahanfertiigung wird nach besonderen Vorschriften, die bei jedem Schneider zu erfahren sind, die gleiche Anzahl von Abschnitten entwertet wie beim Kauf fertiger Kleidungsstücke.

Reichskleiderkarte für Frauen (braun)

Warenwert der Abschnitte

Abschnitte	Abschnitte
1 Taschentuch	1
1 Paar Strümpfe	4
1 Paar Söckchen	4
1 Paar Handschuhe aus Spinnstoff	5
1 Schal	5
1 Pullover o. Strickweste	25
1 Unterrock (Schlüpfer) aus Wolle	16
1 Weinleib (Schlüpfer) aus anderen Stoffen	8
1 Unterleib	15
1 Unterrock	15
1 Taghemd oder Hemdlose	10
1 Wäsche garnitur (Hemdchen u. Söckchen) aus anderen Stoffen	12
1 Wäsche garnitur (Hemdchen und Söckchen) aus Wolle	20
1 Hemdchen oder Söckchen aus Wolle	10
1 Hemdchen oder Söckchen aus anderen Stoffen	6
1 Polohemd m. L. Kermeln	8
1 Trägerröckchen	12
1 Kittelschürze	25
1 Morgenrock	25
1 Schlafanzug	25
1 Nachthemd	18
1 Nachjocke	12
1 Verträschchen	12
1 Unterhose	6
1 Hüftenhalter	4
1 Strumpfhaltergürtel	4
1 Hüfthalter	8
1 Korsett	15
1 Wollkleid	40
1 sonstiges Kleid	30
1 Bluse	15
1 Rock	20
1 Jacke	25
1 Kostüm	45
Zutaten für 1 Kostüm (falls Oberstoff vorhanden)	21
1 Bindjacke od. Windbluse	25
1 Mantel aus kunstlederartigem Velours	35
1 Summi- oder Staubmantel	25
1 sonstiger Regenmantel oder Sommermantel	35
1 Badeanzug	18
1 Bademantel	30
1 Trainingsanzug	25
1 m Wollstoff bis 94 cm breit	14
1 m Wollstoff über 94 cm breit	18
1 m anderer Stoff bis 94 cm breit	8
1 m anderer Stoff über 94 cm breit	11
100 Gramm Strickgarn	7

Die im Verzeichnis genannten Waren können auf die Abschnitte 1 bis 100 bezogen werden. Der Bezug von Strümpfen oder Söckchen ist jedoch auf 6 Paar beschränkt. Davon sind 4 Paar gegen Entwertung von je 4 Abschnitten erhältlich, 2 weitere Paar Strümpfe oder Söckchen können nur gegen die doppelte Anzahl von Abschnitten - also 8 Abschnitte für 1 Paar - bezogen werden. Die Abschnitte 1 bis XII sind für den Bezug von Waren vorgesehen, die gegebenenfalls besonders

Wilsdruffer Tageblatt

2. Blatt Nr. 267, Mittwoch, den 15. November 1939

harte Verdrückung der Arbeits- und Berufsleistung vor. Eine einmütigen ausreichende Bedarfsdeckung in Arbeits- und Berufsleistung wird ab Anfang nächsten Jahres sichergestellt sein.

Auf alle übrigen Waren, deren Bezug durch die Kleiderkarte geregelt wird, sollen zusätzliche Bezugsscheine in Zukunft nur in Fällen ganz dringenden Notbedarfes, hervorgerufen z. B. durch Diebstahl oder Wohnungsbrand, ausgestellt werden.

Die Versorgung mit Nähmitteln

Die Kleiderkarte enthält noch eine Anzahl römischer Ziffern, über die während des Jahres jeweils etwas veröffentlicht werden wird. Eine der ersten Veröffentlichungen wird sich auf Nähmittel beziehen. Es wird jeweils veröffentlicht werden, für wie viele Pfennige Nähmittel auf die römischen Ziffern der Kleiderkarte bezogen werden können.

Die Versorgung mit Näh- und Stopfgarn ist an sich nicht schlecht, sie wird aber schlecht gemacht durch das unvernünftige Kaufen der Frau. Der Verkauf von Nähmitteln wird mit der Herausgabe der Karte wieder aufgenommen und erfolgt gegen die Herausgabe der vorzusehenden Abschnitte. Ferner wird ein Dreimonatsbedarf an Nähmitteln einmal zusätzlich erzeugt werden, um eine gewisse Versorgung der Läden herbeizuführen.

Der vernünftige Bedarf an Nähmitteln und Stopfgarn soll voll gedeckt werden, zumal auf das Stopfgarn wird dabei die Versorgung ganz bedeutend erhöht werden.

Bezugsscheine werden angerechnet

Die Bezugsscheine, die bisher ausgegeben worden sind, werden auf die Reichskleiderkarte angerechnet. Die Wirtschaftsdämmerung sind angewiesen, die entsprechenden Punktzahl von den Karten vor Ausgabe abzuschneiden. Damit hängt es auch zusammen, daß die Herausgabe der Karten nicht schlagartig erfolgen kann. Von einem Abschneiden der Punkte für bisherige Bezugsscheine wird bei Knaben und Mädchen abgesehen.

bers bekanntgemacht werden. Bei Mahanfertiigung wird nach besonderen Vorschriften, die bei jeder Schneiderin zu erfahren sind, die gleiche Anzahl von Abschnitten entwertet, wie beim Kauf fertiger Kleidungsstücke. Wird dagegen Stoff zur Selbstanfertigung gekauft, so richtet sich die Zahl der zu entwertenden Abschnitte nach der Menge des gekauften Stoffes.

Beispiel

Die folgenden Beispiele sind willkürlich gewählt. Es gibt für die Zusammenstellung des Jahresbedarfes zahlreiche Möglichkeiten, die sich nach den Bedürfnissen des Inhabers der Kleiderkarte richten.

Zeitraum	Fällige Abschnitte	Gekaufte Ware	Zahl der Gekauften Abschnitte	Zahl der Gekauften Abschnitte
November	30	1 Paar Strümpfe	4	
Dezember		1 Zuschpaar Strümpfe	8	
		1 Söckchen (Wolle)	10	
		1 Hüfthalter	8	
Januar	10	1 Paar Strümpfe	4	6
Februar				
März	20	1 Wäsche garnitur	12	
April	4*	1 Hemdlose	10	4
Mai	20	200 g Strickgarn	14	10
Juni	4*			
August	20	2 Paar Strümpfe	8	
Oktober	4 10*	1 Taschentuch	2	
		1 Rock	20	
		Zusammen	100	

Reichskleiderkarte für Mädchen (blau)

(vom 3. bis vollendeten 14. Lebensjahr)

Warenwert der Abschnitte

Abschnitte	Abschnitte
1 Taschentuch	1
1 Paar Strümpfe (nicht aus Kunstseide)	5
1 Paar Söckchen	5
1 Paar Handschuhe	5
1 Schal	5
1 Pullover od. Strickweste	12
1 mollener Schlüpfer	10
1 Schlüpfer aus anderen Stoffen	5
1 Unterleib	8
1 Hemd	6
1 Hemdlose	8
1 Unterhemd	5
1 Schürze	6
1 Spiesshöschen	5
1 Schlafanzug	18
1 Nachthemd	12
1 Leibchen oder Strumpfhaltergürtel	3
1 Wollkleid	20
1 sonstiges Kleid	15
1 Bluse	8
1 Rock	10
1 Stoffjacke od. Windbluse	15
1 Stoffjacke	15
1 Wollmantel	25
1 sonstiger Mantel	18
1 sonstiger Regenmantel	35
1 Badeanzug	18
1 Bademantel	30
1 Trainingsanzug	25
1 m Wollstoff bis 94 cm breit	14
1 m Wollstoff über 94 cm breit	18
1 m anderer Stoff bis 94 cm breit	8
1 m anderer Stoff über 94 cm breit	11
100 g Strickgarn	7

Die im Verzeichnis genannten Waren können auf die Abschnitte 1 bis 100 bezogen werden. Die Abschnitte 1 bis XIV sind für den Bezug von Waren vorgesehen, die gegebenenfalls besonders bekanntgemacht werden.

Beispiel

Das folgende Beispiel ist willkürlich gewählt. Es gibt für die Zusammenstellung des Jahresbedarfes zahlreiche Möglichkeiten, die sich nach den Bedürfnissen des Inhabers der Kleiderkarte richten.

Zeitraum	Fällige Abschnitte	Gekaufte Ware	Zahl der Gekauften Abschnitte	Zahl der Gekauften Abschnitte
November	30	1 mollener Schlüpfer	10	
Januar		2 Hemden	12	
		1 Paar Strümpfe	5	
		1 Paar Söckchen	5	
Februar	10	5 Taschentücher	5	
März		1 Paar Handschuhe	5	
April	20	1 Kleid	15	5
Mai				

Monat	20	2 Schöpfer	10	15
September	20	1 Fallober	12	
Oktober	+ 15*	1 Schürze	6	
		1 Schal	5	
		1 Turnhemd	4	
		1 Hemdhoje	8	
Zusammen			100	

* Gesparte Abschnitte (siehe Spalte 5)

Sofort für das Mädchen ein Wintermantel auf Vorrat gekauft wird, werden von der Kleiderkarte innerhalb der stark umrandeten Linie 25 Abschnitte abgetrennt. Es verbleiben dann noch 75 Abschnitte.

Reichs Kleiderkarte für Knaben (grün)

vom 2. bis vollendetem 14. Lebensjahr.

Warenwert der Abschnitte

Abschnitte	Abschnitte
1 Taschentuch	2
1 Paar Strümpfe	5
1 Paar Socken	3
1 Paar Handschuhe	5
1 Schal	5
1 Fallober oder Strickweste oder Janker	15
1 Unterhoje	8
1 Unterhemd	5
1 Hemdhoje ober kurze Garnitur	10
1 Taghemd	10
1 Nachthemd	15
1 Schlafanzug	18
1 Knabenstürze	4
1 Spielbrettchen	5
1 Leibchenhoje (Knickspizer)	9
1 Wäscheanzug	12
1 Wäschehoje	6
1 Wäschehaube	6
1 Wäschehaube für 3 bis 6 Jahre	25
1 Gamaschenhoje für 3 bis 6 Jahre	12
1 Stoffjacke od. Stoffjoppe	15
1 Stoffweste	5
1 Stoffhoje	10
1 Windjacke od. Windbluse	15
1 Knabenmantel	30
1 Badeanzug	8
1 Badehoje	4
1 Bademantel	15
1 Trainingsanzug	15
1 Turnhemd od. Polohemd	4
1 Turnhoje	4
1 m Wollstoff bis 94 cm breit	14
1 m Wollstoff über 94 cm breit	18
1 m anderer Stoff bis 94 cm breit	8
1 m anderer Stoff über 94 cm breit	11
100 g Strickgarn	7

Die im Verzeichnis genannten Waren können auf die Abschnitte 1 bis 100 bezogen werden. Die Abschnitte I bis XIV sind für den Bezug von Waren vorgesehen, die gegebenenfalls besonders bekanntgemacht werden.

Reichs Kleiderkarte fürs Kleinkind (rosa)

(Nur für Kinder im 2. und 3. Lebensjahr.)

Warenwert der Abschnitte

Abschnitte	Abschnitte
1 Taschentuch	1
1 Paar lange Strümpfe	3
1 Paar Socken	1
1 Paar Handschuhe oder Fäustel	2
1 Schal	2
1 gestrickte Mütze	4
1 Fallober oder Strickweste	8
1 Schöpfer oder Unterziehhoje	4
1 Hemd	2
1 Hemdhoje	3
1 Schürze	3
1 Schlafanzug od. Schlafjacke	6
1 Nachthemd	4
1 Leibchen	2
1 Spiel- oder Luftanzug	5
1 Unterziehhoje	6
1 Sommeranzug zweiteilig (je 1 Teil 5 Abschnitte)	10
1 Sommerkleidchen	6
1 Gamaschenanzug (Kobelgarnitur)	16
1 Gamaschenhoje	8
1 Winteranzug (je 1 Teil 8 Abschnitte)	16
1 Winterkleidchen	10
1 Leberjacke oder Janker	8
1 Mantel	15
1 Meter Wollstoff bis 94 cm breit	14
1 Meter Wollstoff über 94 cm breit	18
1 Meter anderer Stoff bis 94 cm breit	8
1 Meter anderer Stoff über 94 cm breit	11
100 g Strickgarn	7

Die im Verzeichnis genannten Waren können auf die Abschnitte 1 bis 70 bezogen werden. Die Abschnitte I bis XI sind für den Bezug von Waren vorgesehen, die gegebenenfalls besonders bekanntgemacht werden.

Neues aus aller Welt.

Rundfunksendung aus dem Landjahr. Der Rundfunk bringt am heutigen Mittwoch von 15.30 bis 16 Uhr eine Reichs sendung „Zeitpiegel der Jugend“ mit einem Bericht aus dem Landjahrlager Wolzig (Mark).

Autofahrt im Traum. Träume sind oft unerfüllte Wünsche, die im Schlafe in Erfüllung geben können. So mag es auch bei Philipp Braun, einem 65jährigen Ländermelker in Virmasens, gewesen sein. Ihm träumte von einer Autofahrt. Doch beim Aussteigen aus dem Traumauto war der Traum zu Ende und die Wirklichkeit sehr schmerzhaft, denn der 65jährige lag verlegt auf der Straße. Er war durch das Fenster des ersten Stodes auf die Straße ausgefallen.

Französischer Divisionsgeneral gefallen. In einem Partier Krankenhaus starb der französische Divisionsgeneral Raymond Vigaud, Inhaber des großen Offiziersordens der Ehrenlegion sowie der Kriegskreuzer 1914-1918 und 1939. Die Zeitung „Jour“, die diese Todesanzeige veröffentlicht, merkt ausdrücklich, daß der General „für Frankreich gefallen“ ist. Aus diesem Anlaß geht hervor, daß General Vigaud offensichtlich an den Folgen einer an der Front erlittenen Verwundung starb.

Dr. Prado Präsident von Peru

Aus Lima wird gemeldet, daß Dr. Manuel Prado mit 271.300 Stimmen gegen 78.376 vor seinem Gegenkandidaten José Quezada zum Präsidenten der Republik Peru gewählt wurde. — Dr. Manuel Prado wurde im Jahre 1889 in Lima als Sohn des früheren Präsidenten und Generals Mariano Ignacio Prado geboren. An der San Marcos-Universität in Lima betrieb er Rechtswissenschaften, mathematische und technische Studien. Seit etwa zwanzig Jahren ist er im Wirtschaftsbereich tätig. Zuletzt bekleidete er den Posten des Direktors der Staatlichen Notenbank.

Sport

Vier Sachsen-Mannschaften im Thüringer-Fokal

Die Spiele um den Fußball-Thüringer-Fokal werden am Sonntag mit dem zweiten Schlußrunde fortgesetzt. Die letzten 16 werden ermittelt. Am Sonntag finden 16 Spiele statt. Die Sieger und der Totalerfolgreichste Rapid Wien, der diesmal Spielrecht besitzt, bestritten die dritte Schlußrunde.

An den Spielen des Sonntags sind aus dem Gau Sachsen noch vier Mannschaften beteiligt: der Dresdner SC, der VfL Harta, die Sportfreunde Leipzig und Konordia Plauen. In Dresden tritt die spielstarke Thüringer Mannschaften der VfL Keimener Nürnberg, die in der dänischen Gauliga zuletzt eine hervorragende Rolle spielte und die Dresdner vor eine schwere Aufgabe stellen dürfte. Die Gäste besiegten zuletzt eine so spielstarke Elf wie Rapid 08 überlegen mit 7:3, während sich der „Club“ in der letzten Vorrunde mit 3:0 gegen den VfL 96 Halle behauptete. — In Leipzig erwarten die Sportfreunde Leipzig den SC 05 Göttingen, der sich gleichfalls bisher mackerlos und zuletzt den 1. SV Jena 4:3 schaltete. Auch die Leipziger können aber mit Siegen von 1:0 über Fortuna Leipzig, 3:1 gegen 1. FC Breslau, 7:2 gegen VfL Leipzig und 3:2 gegen NS-Turngemeinde Warnsdorf auf eine künftige Siegesserie zurückblicken. Reisen müssen die Plauerer und die Hartaer. Der VfL Harta tut die weite Reise nach Neunkirchen in die Saar, wo die Elf von Borussia Neunkirchen der Gegner der Sachsen ist. Rein Geringerer als der VfL Neunkirchen ist in der ersten Schlußrunde gegen die Neunkirchner mit 1:4 den Kürzeren, so daß die Sachsen sicher vor einer schweren Aufgabe stehen. Sie hatten zuletzt Siege von 4:1 gegen Reichsbahn Dresden, 2:1 gegen VfL Auerbach, 5:2 gegen Preußen Hindenburg und 3:2 gegen Vienna Wien zu verzeichnen. Nach Berlin reist Konordia Plauen als Gegner von Tennis Borussia. Die Ausfahrten der Gastländer, die mit Siegen von 3:1 gegen Helios Leipzig, 4:2 gegen Sparta Karlsruhe, 4:1 gegen Sportfreunde Wartburg und 5:3 gegen Viktoria Hamburg aufwarten, sind nicht besonders gut. Die Berliner schalteten den Mittelführer Dessau 05 mit 2:1 aus.

Italiens Bogler Regien in Leipzig

Die italienische Bogler, die auf der Rückfahrt von Stambinarien in der Reichsmehlkraft Station machte, trat dort gegen eine Leipziger Auswahl an für die der SC Marathon die Wehrkraft der Bogler hervor. Von seinen erhabenen Händen ließ das Licht in das Blandämmern der nur teilweise mit einer Grasnarbe bedeckten Ebene. Mich können sie speien und rädern, ich verrate keinem den Weg nach Warthehen.“

„Mann, komm mit!“ Hellmut zog den Alten mit sich. Es war unheimlich in seiner Nähe. Aber es tat nicht gut, daß er allein im Moor zur Nachtzeit herumgeisterte. Er verlor eines Tages doch noch trotz genauer Kenntnis. Barnow ließ sich den festen Jagriff gefallen. Er holperte, glitt neben des Leutnants Pferd einher, sackte vor der Tür seiner Hütte wie leblos zusammen. Eine solche Echernacht ging über seine Kräfte.

Hellmut gab seinem Fuhs die Sporen. Unter den wendenden Hufen floh der Waldboden hinter ihm in Stößen. Kurz vor Warthehen begegnete er einem Trupp deutscher Soldaten seines eigenen Regiments. Ja, man wich im Norden zurück, hatte den Russen nicht standhalten können. Stumpfsinnig wälzten sie sich vorwärts, ließen sich von ihrem Kolafenschwadronen den Boden bereiten. Hier in der Gegend hoffte man sie stellen zu können.

Der alte Barnow, das erleuchtete Heidhuhn — Der Leutnant erkrankte Sekunden später in straffer Haltung Bericht. Man würde die Russen wohl überumpeln können. Ja, er kannte die Gegend gut. Aber noch besser wohl Mittelmeister von Plesow.

Der Wald verschlang das Grau der deutschen Soldaten in seinem dämmernenden Grau-Grün.

Eine halbe Stunde später erwachte Warthehen aus seiner Ruhe. Gustav von Plesow hörte Hellmuts Bericht schweigend an. Heidhuhn — die Russen! Keinen Abschiedsblick fand er mehr für Lte, die zwischen den Soldaten stand, als sei sie ein Teil von ihnen geworden. Und mußte doch zurückbleiben in der grauisigen Ungewißheit, als die anderen abritten.

Warer Friedemann wollte ein paar tröstende Worte sprechen. Die Frau wehrte ab. Trotz konnte in einer solchen Zeit nur noch die Tat bringen. Sie ging nach oben auf ihr Zimmer. Ja, wenn sie jetzt ein Junge gewesen wäre... Man hätte sie nicht beiseitegeschoben. Berechtigt wäre sie gewesen, sich mit dem Leben und

Rasche Sühne!

Am Dienstag ist der 25 Jahre alte Nikolaus Eder aus Bad Kibling hingerichtet worden, der vom Sondergericht in München am 13. November 1939 wegen Mordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Eder, der sich bereits vor einigen Monaten an einem vierjährigen Knaben fittlich vergangen hatte, hat das Kind erneut mißbraucht und es nach Begehung des Stillschleifens in abscheulicher Weise zu Tode gemartert.

Durch die unmittelbar nach Rechtskraft der Verurteilung erfolgte Vollstreckung des Todesurteils hat ein gemeines Verbrechen seine schnelle und gerechte Sühne gefunden.

Ferner wurde der am 21. September 1902 in Großhöflein geborene Michael Fink hingerichtet, der vom Schwurgericht Wien wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde. Fink hat am 27. Februar 1939 in Großhöflein seine Ehefrau erschossen.

Eine 61jährige Witwe ermüdet und beraubt.

Das Sondergericht in Bamberg hat am 14. November 1939, wie die Justizpressestelle Bamberg mitteilt, den ledigen 40 Jahre alten Michael Eduard Seuserl aus Garitz bei Bad Misingen wegen Raubmordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Seuserl hat am 20. Oktober 1939 in Garitz die 61jährige Witwe Elise Gräfe in ihrer Wohnung ermüdet und anschließend beraubt. Nach der Tat flüchtete der Verbrecher, wurde aber in Wien aufgegriffen und verhaftet. Für diesen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher, der fast die Hälfte seines Lebens im Zuchthaus zubrachte, bedeutet die Todesstrafe die einzige Sühne.

Bücherchau.

In Polen gefangen! Ein dramatisches Erlebnis aus dem polnischen Feldzug: Ein deutscher Fliegeroffizier wird 200 Kilometer hinter der feindlichen Front abgeschossen und gerät mit seinen Kameraden in polnische Gefangenschaft. In der neuen Ausgabe der Königlich Preussischen Zeitung schildert er seine Erlebnisse bei den Polen und seine glückliche Rettung. — Aus dem weiteren Inhalt: Ein deutsches U-Boot verfenkt einen britischen Landdampfer; England ist keine Insel mehr, ein Ueberblick über die britische Flotte; Arbeit für die Front; Bilder aus einer Waffenschmiede des Reiches; Ich werde eingezogen, weitere Zeichnungen; Soldatenlieder zum Misingen. Noch viele andere Bilder im neuen Heft.

Reichsender Leipzig

Donnerstag, 16. November

5.00: Aus Berlin: Frühkonzert. — 6.00: Aus Berlin: Morgenruf, Gannakal. — 6.30: Aus Köln: Konzert. Dazwischen: 6.50: Mitteilungen für den Bauer. — 7.00: Nachrichten. — 8.00: Aus Berlin: Wundnacht. — 8.20: Aus Frankfurt: Konzert. — 9.30: Aus Berlin: Schlußkonzert. — 10.00: Aus Berlin: Konzert. — 11.00: Sendepause. — 11.30: Sendepause des Jahres. — 11.45: Kleine Chronik des Abtags. — 12.00: Aus Hamburg: Konzert. Dazwischen: 12.30: Nachrichten. — 14.00: Nachrichten. Anschließend: Musik nach Tisch. (Industrie-schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 15.00: Die Entdeckung des englischen Kolonialreiches. — 15.20: Musikalisches Zwischenspiel. — 15.40: Um Zeichen des Hammers. Vortrag eines Buches. — 16.00: Lachen ist gesund. Zwei bunte Stunden. Kapelle Otto Friede und Kollegen. Dazwischen: 17.00: Nachrichten.

Reichsender Berlin und Deutschlandsender

6.30: Aus Köln: Frühkonzert. Großes Orchester. — 8.20: Aus Frankfurt: Morgenmusik. Das kleine Orchester des Reichsenders Saarbrücken. — 9.30: Schlußkonzert, Mittel- und Oberstufe. Wir senden für die Landjuden: Neue Kraft für den Boden. — 10.00: Rote Wellen. — 11.00: Aus Frankfurt: Musikfest. Das Musikfest einer Fliegeroffiziers... — 12.00: Aus Berlin: Mittagskonzert. Das Große Orchester des Reichsenders Hamburg, Rupert Glawitsch (Tenor), der Hamburger Rundfunkchor. — 14.10: Musikalische Kurzwelt. — 14.30: Kinderlieder. Der Kinderchor Emmi Goebel-Dreißig. — 15.00: Aus Frankfurt: Rings um die Jagerei. — 15.30: Kleines Konzert. — 16.00: Aus Leipzig: Lachen ist gesund. Zwei bunte Stunden. — 18.00: Otto Dobrinski spielt. — 20.15: Liebe alle Wellen. — 22.30: Sinfonisches Konzert.

Die Liebe des Hauptmanns Profassow

ROMAN VON FELIX ROHDE

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAM

(20. Fortsetzung.)

Das Mondlicht schüttete sich aus voller Schale über das Land. Man konnte die Ferne fast wie am Tag erkennen. Hellmut glaubte plötzlich Schloß Heidhuhn, das man nach einer gewissen Waldbiegung weilenweit schauen konnte, beleuchtet zu sehen. Das Licht sprang durch die einzelnen Räume der Stockwerke. Obgleich man nichts hören konnte, empfand der nächtliche Reiter eine Unruhe, die drüben auf Heidhuhn unheimlich umzugehen schien. Mit einer halben Biegung wandte er sich dem Wald zu.

An der Hütte des alten Barnow kam er vorüber. Aber als er anklopfte, war der Mann nicht daheim. Aus Moor war er hinausgegangen. Mit weit offenen Augen, seltsame Worte und Zeichen murmelnd, fand ihn Hellmut eine Viertelstunde später auf der Moorbrücke. „Barnow, Ihr?“

Der Alte schaute über den anderen hinweg. Völlig um den Verstand gekommen schien er in dieser Nacht. „Ja, ja, sie sind ja schon da, ihr da unten. Ihr werdet bald nicht mehr so einsam sein.“

„Ihr seid toll!“ Der Leutnant herrschte den Mann an. „Das Moor ist zu gefährlich. Man macht keine Nachtspaziergänge darin.“

„Hibbi, gefährlich!“ Jetzt endlich vernahm Barnow gegenwärtig des anderen Stimme. „Der alte Barnow könnte auch in Neumondnächten übers Moor gehen, ohne zu verstanden. Er muß erst noch den anderen den Weg hineinzeigen.“

Hellmut verlor die Geduld. „Laßt das Geschwätz. Sagt lieber, ob Ihr irgend etwas Verdächtiges gesehen habt. Ihr wartet heute morgen, als ich zu Euch wollte, nicht hier.“

Der Mond fiel schaurig auf des Alten geisterhaftes Gesicht. „Wo ich war?“ Barnow dehnte die Worte. „Die Russen sind auf Heidhuhn. Aber den Weg nach

der Tat vor ihre Heimat zu stellen. Statt dessen erwartete man von ihr nichts als Stillesein und Warten.

Warten! Es froh wie ein schußliches, nicht zu greifendes Antier durch die Räume, machte sich breit im Zimmer, griff nach ihrem Herzen, prekte es zusammen mit Kammernder Faust, der sie sich vergeblich zu entziehen suchte. Wenn nur die Uhrstimmchen nicht jede Stunde geklingelt hätten! Die Zeit war noch nie so sehr schiffal gewesen wie in dieser Nacht. Lte hielt sich die Ohren zu. Aber die Uhren dimmelten und waren das Grausamste, was das Warten in dieser Nacht erford.

Mittelmeister von Plesow gaben sie den Abschied auf Warthehen. Er behielt den Klang im Ohr, als er längst mit seinem Truppenteil den Heidhuhn vorrückte. Aus dem Wald schoben sich die Feldgrauen gerade zu der Stunde gegen das Schloß vor, als die Uhren die vierte Morgenstunde schlugen. Die Rebel schmalzten wie Gas über den Feldern, hingen wie dicke unheimliche Vorhänge vor dem Schloß. Und doch: Plesow hätte jeden Fleck vor sich bestimmen können. Für ihn gab es keinen Rebel wie für die anderen.

„Wir müssen Heidhuhn in unseren Besitz bringen!“ Der Major wußte genau, weshalb er Heidhuhn und Warthehen in seiner Gewalt haben wollte. Es waren Schlüsselstellungen, strategisch nicht zu übertreffende Punkte.

Plesow hielt seinen Kappen bei der Artillerie an. Unversehrt oder als Trümmerhaufen — Heidhuhn mußte in die Hände der Deutschen fallen. Es fragte sich nur, wie stark die russische Besatzung war. Plesow sah, wie sich seine Hände, ohne daß sein Wille sie bewegte, sich am Zügel fatterten. Nicht hätte noch Teufel hätte er gekent. Sein Leben wurde ihm zu einem Nichts in diesen Minuten. Wenn er nur die Richtung auf Heidhuhn nicht hätte bestimmen müssen. Ja, er kannte jeden Fleck, er kannte die Entfernungen genau, trotz des Nebels. Nichts war weiter, nichts näher als das Herz in der eigenen Brust. Er selbst war Heidhuhn. Wenn das Schloß nur eine geringe russische Besatzung enthielt, würde es gut abgehen. Wenn es zu mehr als einem Geplänkel kam —

Plesow riß die gefalteten Hände auseinander, gab den Befehl, auf den die Artillerie wartete. Er war nichts anderes mehr als ein Stiel der ewig lebendigen Panzer, die gegen die feindliche Grenze gerichtet war. Der erste Schuß geriff den Rebel. — (Fortf. folgt.)

48. Jahrg. Beilage für das „Wilsdruffer Tageblatt“

Der Hühnerstall im Winter

Von Dr. Fuhsman

Wenn dem Hühnerstall im Winter die nötige Wärme zu fehlen beginnt, so ist es notwendig, die Hühner in einen Hühnerstall zu versetzen, der für den Winter geeignet ist. Die Hühner müssen in einem Hühnerstall sein, der für den Winter geeignet ist. Die Hühner müssen in einem Hühnerstall sein, der für den Winter geeignet ist.



Der Hühnerstall hat gegen heftigen Winterfroht eine Strohbedeckung bekommen. Unten: Wühlkäse vor dem Schlupfloch am Hühnerstall

Quelle: Dr. Fuhsman (20)



Winter für die Hühner einen Stall geschaffen, in dem sich die Tiere genügend bewegen können, der warm genug ist und in dem die Hühner genügend Licht haben. Die Hühner müssen in einem Hühnerstall sein, der für den Winter geeignet ist.

Wege zur gefestigten Fetterzeugung!

Von Dr. C. Sapp

Während es uns in den letzten Jahren der Fütterung immer mehr um die Fetterzeugung geht, so ist es notwendig, die Fütterung so zu gestalten, dass die Tiere genügend Fett ansetzen können. Die Fütterung muss so gestaltet sein, dass die Tiere genügend Fett ansetzen können.

Frage und Antwort

Gemeinnütziger Ratgeber

Frage: In welchen Mengen können Mastfische an Kindern und Pferde verabreicht werden?
Antwort: Die Mastfische sollen ein Nebenprodukt des Schweinebetriebs sein und sollen in kleinen Mengen verabreicht werden. Die Mastfische sollen ein Nebenprodukt des Schweinebetriebs sein und sollen in kleinen Mengen verabreicht werden.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Pferd im Winter?
Antwort: Ein Pferd braucht im Winter etwa 15-20 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Pferdes und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Schwein im Winter?
Antwort: Ein Schwein braucht im Winter etwa 3-4 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Schweins und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Huhn im Winter?
Antwort: Ein Huhn braucht im Winter etwa 1-2 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Huhns und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Kalb im Winter?
Antwort: Ein Kalb braucht im Winter etwa 5-10 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Kalbes und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Lamm im Winter?
Antwort: Ein Lamm braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Lammes und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenbock im Winter?
Antwort: Ein Ziegenbock braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenbocks und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenweibchen im Winter?
Antwort: Ein Ziegenweibchen braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenweibchens und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Schaf im Winter?
Antwort: Ein Schaf braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Schafes und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenbock im Winter?
Antwort: Ein Ziegenbock braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenbocks und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenweibchen im Winter?
Antwort: Ein Ziegenweibchen braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenweibchens und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Schaf im Winter?
Antwort: Ein Schaf braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Schafes und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenbock im Winter?
Antwort: Ein Ziegenbock braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenbocks und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenweibchen im Winter?
Antwort: Ein Ziegenweibchen braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenweibchens und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Schaf im Winter?
Antwort: Ein Schaf braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Schafes und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenbock im Winter?
Antwort: Ein Ziegenbock braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenbocks und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenweibchen im Winter?
Antwort: Ein Ziegenweibchen braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenweibchens und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Schaf im Winter?
Antwort: Ein Schaf braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Schafes und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenbock im Winter?
Antwort: Ein Ziegenbock braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenbocks und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenweibchen im Winter?
Antwort: Ein Ziegenweibchen braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenweibchens und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Schaf im Winter?
Antwort: Ein Schaf braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Schafes und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenbock im Winter?
Antwort: Ein Ziegenbock braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenbocks und der Qualität des Futters ab.

Frage: Wieviel Futter braucht ein Ziegenweibchen im Winter?
Antwort: Ein Ziegenweibchen braucht im Winter etwa 2-3 kg Futter pro Tag. Die Menge des Futters hängt von der Größe des Ziegenweibchens und der Qualität des Futters ab.

Für die Katz

„Dumme Gans!“ hatte im Fleischerladen die eine Käuferin zur anderen gesagt. Daraufhin hatte diese ihr ein etwas unsympathischeres größeres Tier an den Kopf geworfen, dessen zoologischer Name hier nicht wiedergegeben werden soll. Das Ende vom Liede war, daß man sich beim Friedensrichter wiederfand.

„Nun erzählen Sie mal“, sagte der Friedensrichter, „wie ist es denn zu diesen Beleidigungen gekommen?“ Da zeigte es sich, daß die „dumme Gans“ eigentlich nur der Ausdruck einer gerechten Empörung gewesen war, die in der heutigen Zeit wohl zu verstehen ist.

„Bitte, geben Sie mir ein halbes Pfund Fletchbeefstück. Schneiden Sie aber bitte die Haut und das Fett ab, Metzchen frisst das nicht“, hatte die Käuferin gesagt. Da hatten sich die anderen Käuferinnen entsetzt angesehen, und eine von ihnen hatte ganz schüchtern gefragt, ob denn das Fleisch wirklich für eine Katz bestimmt sei. „Aber natürlich“, hatte die Käuferin geantwortet, „Metzchen ist das so gewöhnt. Ich kann das liebe Tierchen doch nicht verhungern lassen.“ Daraufhin war dann die „dumme Gans“ dem Munde der anderen Käuferin entfallen.

Der Metzgermeister war ein vernünftiger Mann gewesen. Er hatte der Metzchen-Liebhaberin das Fleisch nicht verabreicht, was die empörte Käuferin freundschaftlich veranlaßt hatte, „jetzt erst recht“ zum Friedensrichter zu laufen. Hier wurde ihr die verdiente Abmahnung nochmals von amtlicher Seite zuteil. Es sei eine Sünde und Schande, hatte ihr der Friedensrichter gesagt, wenn man in dieser Zeit wertvolle Nahrungsmittel, die zur Ernährung des Volkes dienen sollen, an Tiere verfüttert. Metzchen solle sich gefälligst, wie die vielen anderen vierbeinigen Lebewesen anderer Volksgenossen, mit etwas anderem begnügen. Wenn es das nicht tun könne oder wolle, so habe es in dieser Zeit sein Recht auf Leben verwirkt.

Die Kassenärztin hatte dann hochroten Kopfes in einen Vergleich eingewilligt, der einer Niederlage haargenau ähnlich sah. Und wenn Metzchen die Einsicht und den Verstand hätte, der ihrer Herrin abzugehen scheint, dann würde es dem Friedensrichter beigegeben werden. Trotzdem es wohl nun vorläufig keine Beeftatung „für die Katz“ mehr gibt.

Die Rabattgewährung im Einzelhandel. Zu der Frage, ob ein Einzelhändler die bei ihm eingeführte Rabattgewährung aufheben kann, ist folgendes festzustellen: hat ein Einzelhändler den Kunden beim Einkauf bisher Rabattmarken gegeben, so ist diese Gewährung auch künftig als ein Bestandteil der Kaufbedingungen anzusehen. Die Einstellung der Rabattgewährung würde einer Preiserhöhung gleichkommen, die unzulässig ist. Die Einzelhändler, besonders im Lebensmittelgeschäft, die den Kunden früher Rabatt — gleichgültig in welcher Form — gewährt haben, sind im Sinne der Vorschriften des Preisvergleichsgesetzes verpflichtet, auch in Zukunft diese Rabattgewährung fortzusetzen.

Lebensversicherung wird mitbezahlt für Einderufen und ihre Familien. Nachdem das Reichsausschreiben für Privatversicherung im Einderufen mit den beteiligten Reichsministern die Aufrechterhaltung von Lebensversicherungen der Einderufen und ihrer Angehörigen sowie der von der Freimachung Betroffenen durch die Einführung eines sogenannten Sicherungsbeitrages generell erleichtert hat, ist nun ein Erlaß des Reichsinnen- und des Reichsfinanzministers hierzu ergangen. Er bestimmt, daß die für die genannten Lebensversicherungen zu entrichtenden Versicherungsbeiträge als Beiträge im Rahmen des Familienunterhalts zu gewähren sind. Diese Beiträge werden auch gewährt, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung von Familienunterhalt nur hinsichtlich des Sicherungsbeitrages vorliegen. Sie wird auch solchen Einderufen bewilligt, die familienunterhaltsberechtigten Angehörigen nicht haben. Endlich wird sie den an der Rückkehr aus dem Ausland infolge feindlicher Maßnahmen verhinderten Befugungsmitgliedern deutscher Handelsschiffe gegeben.

Kirchenangelegenheiten

Wilsdruff, Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Kriegs-WH W. 39/40 Ortsgruppe Wilsdruff

Ausgabe der Verlagshefte Donnerstag, den 16. November, vormittags von 10-12 Uhr im Verwaltungsgebäude, Zimmer 9.

26000 Tonnen durch ein deutsches U-Boot in den letzten Tagen versenkt

DNB, Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen außer Artillerietätigkeit keine besonderen Ereignisse.

Die englische Admiralität gibt den Verlust eines Zerstörers bekannt, der auf eine deutsche Mine gelassen sei. Der englische Frachtdampfer „Madros“ 8000 Tonnen, wurde durch eine Explosion vernichtet. Eines unserer U-Boote hat in den letzten Tagen 26000 Tonnen versenkt und eine Prise eingebracht.

Britischer Dampfer im Geleitzug erfolgreich torpediert

DNB, Boston, 15. November. Besatzungsmitglieder des hier eingetroffenen britischen Dampfers „Kopa Scotia“ berichten, daß ein deutsches U-Boot im Mittelatlantik aus einem britischen von Zerstörern geschützten Geleitzug ein Schiff erfolgreich torpediert haben.

Drei englische Flugzeuge in Belgien niedergegangen

DNB, Brüssel, 15. November. Drei englische Flugzeuge haben am Dienstag nachmittags belgisches Gebiet in der Nähe der belgisch-französischen Küste überflogen. Einer der drei Apparate ist in Coerde auf belgischem Boden niedergegangen, ein zweiter in La Panne, ebenfalls auf belgischem Boden, und der dritte in unmittelbarer Nähe der französischen Grenze, aber auch noch in Belgien. Die Piloten erklärten, sie hätten geglaubt, sich über Frankreich zu befinden.

Roborn-Herzogswalde. Von der Berufsschule. Der Unterricht für alle Schüler und Schülerinnen im Berufsschulverband hat bereits Anfang November seine Arbeit wieder aufgenommen. Dies dürfte verschiedenen Arbeitgebern nicht hinreichend bekannt sein. Um Bestrafungen zu vermeiden, sind alle Arbeitgeber verpflichtet, ihre Bediensteten zum Unterrichtsbesuch anzuhalten.

Grund. Hohes Alter. Seinen 70. Geburtstag vollendet morgen der Landwirt i. R. Bruno Romberg in bester körperlicher und geistiger Frische. — Frau Privata Auguste Müller im hiesigen Bergmannsbau feiert Sonnabend ihren 71. Geburtstag. Die noch sehr Rüstige hat als Wohlhaberin einen guten Namen.

Dulba, Ein beliebter Wirt. Eine in weiten Kreisen Sachsen beliebte Persönlichkeit ist Gastwirt Arthur Jeun, der seitliche Anker, im Volksmund. Fast zwanzig Jahre betriebsfähig er den Gasthof Dulba und hat ihn während der Jahre zu einer Musterstätte gebracht. Sein Humor blieb, trotz schweren körperlichen Leidens, der gleiche. Er verschaffte vielen angenehme Ausenhaltsstunden. Nun ist der Tag der Verabschiedung nahe gerückt. Mögen Arthur Jeun die Ruhejahre rechte Entspannung bringen!

Robora, Ende der Kirmes. Die Kirmes gehen ihrem Ende zu. Sonntag und Montag feiern Roborn-Grund und Reinsberg Kirmes.

Standesamtliche Nachrichten von Wilsdruff

31. Oktober bis 13. November. Geburten: Gertrauda Ebert, Wilsdruff, Meißner Str. 9 (8. 11.), 1. Kind. Eheschließungen: Friedrich Arthur Büttner, Sachsenstr. Nr. 20, Marie Martha verw. Hille geb. Hellmuth, Sachsenstr. Nr. 4, 11. — Friedrich Alexander Schüler, Dresden, Hainstraße 22, Elisabeth Marianne Franke, Wilsdruff, Meißner Str. 11, 4. 11. — Georg Graßmann, 3. 31. im Felde, Susanne Elsa Kutschke, Wilsdruff, Ebertauer Str. 4, 5. 11. — Fritz Oskar Riese, Wilsdruff, Gartenweg 4, Frieda Erna Fehner, Rabenau, Dresdener Str. 5, 11. 11. Sterbefälle: Martin Rudolph Wild, Wilsdruff, Friedhofstr. 1, 9. 11. — Carl Heinrich Ehrhardt, Wilsdruff, Markt 4, 12. 11.

Büge und Hege sind Englands Waffe

DNB, Budapest, 15. November. Von maßgebender ungarischer Stelle wird eine Demütigung des Botschafters Vertreters der angeblich so „ferischen“ englischen Zeitung „Times“ als üble Beleidigung angesehen. Dieser Schriftsteller hatte am 13. d. M. behauptet, die ungarische öffentliche Meinung sei der Ansicht, daß das Verbrechen der Mordanschläge von deutschen Stellen durchgeführt worden sei. Hierzu erklärt die maßgebende ungarische Stelle, daß diese durch nichts begründete Behauptung offenbar nur in die Welt gesetzt wurde, um die bewährten deutsch-ungarischen freundschaftlichen Beziehungen zu stören. Wie von der gleichen Stelle weiter bemerkt wird, habe der „Times“-Vertreter von ungarischer Seite eine entschiedene Verwarnung erhalten.

Unerschämter britischer Eingriff in die Schifffahrt zwischen Neutralen

DNB, Belgrad, 15. November. Der regelmäßig zwischen jugoslawischen und griechischen Häfen verkehrende Frachter „Bardar“ wurde in der Nähe der Insel Korfu, wie die Agrar-Zeitung „Dufarnji List“ mitteilt, von einem britischen Zerstörer angehalten und durchsucht. In jugoslawischen Schiffahrtstreffen hat dieser freche englische Eingriff in die Schifffahrt zwischen zwei neutralen und dazu noch weit vom Kriegsschauplatz liegenden Staaten einen äußerst peinlichen Eindruck hinterlassen, der dadurch noch verstärkt wird, daß jetzt die konsularischen Vertretungen Großbritanniens mitteilen, daß künftig alle jugoslawischen Schiffe vorher Zerstörer über die Ausfahrt zum belgischen Konsulat für die Abfertigung an den belgischen Kontrollstationen einholen müßten.

6300 Tonnen-Dampfer gesunken

DNB, Miami, 15. November. In amerikanischen Flottillekreisen nimmt man an, daß der Dampfer „Cripple Creek“ untergegangen ist. In der Nähe von Titusville wurden 4000 Liter Öl in Fässern angeschwemmt sowie ein Gebrauchsgegenstand, der mit dem Namen eines an Bord des Dampfers gesunkenen Matrosen bezeichnet war. Die „Cripple Creek“ hatte 6300 Tonnen Wasserdrängung und befand sich auf dem Wege von New Orleans nach Liverpool.

Britischer Handelsdampfer auf eine Mine gelauten

DNB, Amsterdam, 15. November. Der 8000 Tonnen große britische Handelsdampfer „Matra“ ist nach einer Meldung aus London auf eine Mine gelauten und schwer beschädigt worden. Vom Ufer aus kann man das gekenterte Schiff sehen.

Auch Portugal löst seine Währung vom Sterlingkurs

DNB, Lissabon, 15. November. Portugal hat seine Währung jetzt ebenfalls vom Kurs des englischen Pfund Sterling losgelöst und die Ausrichtung nach dem Dollar vollzogen. In einer Mitteilung des Finanzministeriums heißt es, in Anbetracht der Ungleichheit in der Notierung von Dollar und Pfund an den Börsen Londons und New Yorks und der daraus folgenden Nachteile der nicht an den Sterlingkurs gebundenen Währungen hätten sich die Regierung und die Bank von Portugal über vorbeugende Maßnahmen verständigt, um eine Währungsverschlechterung zu vermeiden, die folgenreiche Rückwirkungen auf die Lebenshaltung des portugiesischen Volkes haben könnte. An der Lissaboner Börse wurde das englische Pfund am Dienstag nur noch mit 108,35 notiert gegen 110,20 am Montag.

Die Delbrandkatastrophe in Venezuela

DNB, Caracas, 15. November. Zu der Brandkatastrophe bei der venezolanischen Stadt La Guaymas werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Das Großfeuer ist am Dienstag ausgebrochen. In allen Teilen der Ortschaft loderten die Flammen empor. Hunderte von Personen haben bereits den Tod gefunden. Die Zahl der Todesopfer wird gegenwärtig auf 500 bis 1000 geschätzt. Mehr als 3000 Männer, Frauen und Kinder befanden sich in der am Rande des Delfes erbauten Siedlerstadt, als diese von dem Flammenschwall beimgesucht wurde. Das Feuer hat den von einer dicken Dampfschicht bedeckten Maracaibo-See in ein höllisches Flammenmeer verwandelt. Etwa 300 Wohnstätten, die unmittelbar am Ufer gelegen sind, waren sofort von den Flammen völlig eingeschluckt.

Die Reichsleiderkarte

Table with columns for Warenwert der Abchnitte (I-VII), VIII, IX, X, XI, XII, and Warenwert der Abchnitte (I-XII). It lists various goods and their values across different sections.

Auschnitt aus der Reichsleiderkarte für Männer. Rechts ein Teil der Punktabchnitte; links die Warenwerte der Abchnitte.

Auschnitt aus der Reichsleiderkarte für Frauen. Rechts findet man die Warenwerte der Abchnitte angegeben; links Abchnitte für Sonderzustellungen mit Erläuterungen.

Links Abchnitte für Sonderzustellungen mit Erläuterungen.

Groß-Varieté in Wilsdruff

Die Deutsche Arbeitsfront, NSG. „Kraft durch Freude“ bittet die Eintrittskarten im Vorverkauf zu entnehmen.

Ausflugsbund Tonz verankert von der Stadthalle Wilsdruff



mit **auffälligen Programm**: Franz Lisch, Ansgar - Das Quartett der Staatsoper Dresden - Die durch den Rundfunk bekannten 3 Aktrios, Akkordeon-Virtuosen Charlotte Iren, Tanz und Akrobatik - 2 Fredongs, mit artistischen Spitzenleistungen Curtschy, der Tolpatsch auf dem Drahtseil - Lohi, der singende Narr

Sonntag, den 26. November im Hotel „Goldner Löwe“ - Eintrittspreise: 1.-5. Reihe 1,30 NM., Parkett 1,10 NM., Weiser Saal 0,60 NM.

Sachsen und Nachbarschaft.

Rosfen, Uebergabe einer neuen Motorspritze an die Feuerwehr. Der Gerätepark der Freiwilligen Feuerwehr Rosfen hat durch die Anschaffung einer neuen Motorspritze eine wertvolle Bereicherung erfahren. Es handelt sich um die schon vielerorts im Betrieb befindliche und äußerst bewährte Kleinmotorspritze „Siegerin“. Sie stellt ein modernes, leichthandliches und vor allem leistungsfähiges Feuerlöschgerät (800 Liter in der Minute) dar und erhöht die Schlagkraft der heimischen Wehr in allen Ernstfällen. Sehr zweckmäßig und praktisch ist die Motorspritze mit einem neuen Pionierwagen vereinigt, der elf Feuerwehrmännern Unterkunft ermöglicht.

Rdnigstein, Kind vor dem Ertrinken gerettet. Am Elbufer in der Nähe der Einmündung der Wiehla stürzte ein vierzehnjähriger Junge, der an einer Kette gespielt hatte, ins Wasser. Der Junge wurde sofort abgetrieben und wäre verloren gewesen, wenn nicht der Aushilfsbahnführermann Felix Hofmann dem Kleinen nachsaherbrungen und ihn den Klauen entzogen hätte.

Seiffhennersdorf, Nicht genügend acht gegeben - 101. Der 39 Jahre alte laudstimmige Erich Ganz aus Seiffhennersdorf wurde das Opfer eines Verkehrsunfalls. Da er nicht die nötige Vorkehrung waltete und die Pupillare nicht wahrnehmen konnte, ließ er direkt in einen Barnsdorfer Personenkraftwagen der Berufslinien einsteigen. Der Fahrer sah ihn nicht und fuhr über den Mann, der sofort ins Krankenhaus gebracht, erlag aber bald seinen schweren Verletzungen.

Putzau, Völlig über die Straße gelaufen. Auf der Reichsstraße ließ der 90 Jahre alte Einwohner Heinrich Gnaud beim Herannahen eines Autobusses plötzlich von der linken nach der rechten Straßenseite über die Straße gehen und wurde von dem Fahrzeug erfasst, zur Seite geschleudert und sofort getötet.

In alle Sängere und Sängereinnen in Sachsen.

Ein gemeinsames Arbeiten am gleichen Ziel führt auch im Chorwesen zu einer Zusammenfassung der Kräfte. Der Sängereführer des Sängerevereins XX. Sachsen, im Deutschen Sängerebund, Dr. Erwin Richter, und der Chorführer des Reichsverbandes der gemischten Chöre Deutschlands, Hanns Ebel, wenden sich mit einem Aufruf an die sächsischen Sängere. Sie führen aus:

Nachdem durch Einberufungen zum Kriegsdienst viele Chöre in ihrem Bestand in starkem Maße betroffen worden sind, ist die Bildung von Chorarbeitsgemeinschaften das geeignete Mittel, die Erfüllung der uns gestellten Aufgaben zu ermöglichen. Damit fallen alle trennenden Vorbehalte zugunsten einer erweiterten Gemeinschaftspflege weg, in welcher sich die Chöre des Deutschen Sängereverbandes mit denen des Reichsverbandes der gemischten Chöre zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenfinden sollen. Diese kann sich sowohl in einer dauernden gemeinschaftlichen Arbeitsarbeit, die vor allem dort zu empfehlen ist, wo ein Chorleiter mehreren Chören vorsteht, wie auch in gelegentlichen gemeinsamen Aufführungen äußern. Sängere und Sängereinnen, deren Chor infolge von Einberufungen nicht mehr singfähig ist, sollen, wenn sich kein zweiter Chor des gleichen Verbandes am Orte befindet, in einem solchen des anderen Chorverbandes mitwirken. Ein Uebertreten in diesen Verband ist damit nicht verbunden. Dem gemeinsamen Ziel beider Verbände soll von nun an während des Krieges auch gemeinsame Arbeit gelten!

Landesanstalt Sonnenstein wird aufgelöst

Sachsens älteste Landesanstalt für Geistesranke in der ehemaligen Festung Sonnenstein in Pirna wird demnächst aufgelöst. Die Gebäude werden einem anderen gegenwärtig noch nicht bestimmten Zweck zugeführt. 1811 wurde die ehemalige Festung, maulerisch oberhalb von Pirna gelegen, als Heil- und Pflegeanstalt eingerichtet. In den vergangenen Jahrhunderten hat der Sonnenstein, der oft seinen Besitzer wechselte, als strategischer Punkt am Eingang des Elbgebirges mehrere Belagerungen erlebt. Nach der Einrichtung der Heil- und Pflegeanstalt wurde er eine Stätte erster wissenschaftlicher Erforschung, an der zahlreiche namhafte sächsische Ärzte wirkten.

Einsparung für Mutter und Kind

Die Leiterin der Hauptstelle Mütter, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge im Hauptamt für Volkswohlfahrt, Bertha Kuhn, gibt im „RZ-Vollständigen“ den Einsparungsvorschlag für Mutter und Kind bekannt. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart ist die Hilfe für die werdenden Mütter und Väter. Trotz der notwendigen Kontingentierung von Lebensmitteln geht die bisher reichliche Ernährungsbilfe für Mutter und Kind weiter. Dazu kommt die Sorge, daß die werdenden und stillenden Mütter sowie die Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern die Möglichkeit erhalten, die zusätzlich bewilligten bezugsberechtigten Lebensmittel, wie Milch und Nahrungsmittel, auf jeden Fall zu beziehen. Bezugsberechtigten Säuglingsmüttern wird weiterhin ausgeben oder in Form von Vergütungen des Kriegs-WBZ zur Verfügung gestellt. Auch ein verstärkter Einsatz von Haushälterinnen zur Entlastung der erwerbstätigen, kinderreichen Mutter und der Mutter mit Säuglingen und Kleinkindern ist nötig. Er erfolgt zusammen mit der Nachbarschaftsbilfe der RZ-Frauenvereine, den Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerks und dem weiblichen Arbeitsdienst. Auch Mitglieder des WBZ und die vorzeitig entlassenen Wirtinnen können zu leichten Haushaltsarbeiten herangezogen werden. Die Hebammen sind verpflichtet, alle werdenden Mütter, die der Betreuung durch die RZ bedürfen, rechtzeitig der Hilfsstelle zuzuführen und eine dreimalige kostenlose Untersuchung vorzunehmen. Im Rahmen der Müttererholungspläne werden in erster Linie erholungsbedürftige Soldatenfrauen, Kriegsdienstverweigerer und erwerbsfähige Mütter versorgt und Landfrauen betreut werden.

Sauberkeit ist Krankheitsverhütung

Wohin man im Betriebe des Alltags auch blickt, überall sieht sich Staub, Schmutz und Staub an Gegenständen fest, mit denen menschliche Hände notwendigerweise in Berührung kommen müssen. Besonders groß ist die Gefahr in Betrieben, in denen mit Material gearbeitet wird, das giftig wirkt, wenn es an oder in den Körper kommt. Wer in solchen Betrieben, z. B. in der Frühstückspause Nahrungsmittel zu sich nimmt, die er mit ungewaschenen Fingern umfaßt, wird die Strafe für seine Sorglosigkeit und Unordentlichkeit sehr bald am eigenen Leibe spüren.

Jeder Mensch sollte es als selbstverständliche Pflicht gegen sich selbst ansehen, nur mit sauberem, gewaschenen Händen zu essen. Überall ist die Luft voll von vielen winzigen, kleinen, nur mikroskopisch sichtbaren Krankheitserregern, die wir Bakterien und Sprosser nennen. Besonders im Staub lagern sie sich in ungeheurer Menge an und behalten fast unbefristet Zeit hindurch ihre Fähigkeit, den Menschen krank zu machen. Wer nun mit hässlichen und arbeitsschmutzigen Fingern sein Frühstückstbrot isst, hat den Mund nicht, die Hände mit dem Taschentuch wäscht, das er nachher wieder zum Mundwischen benützt, der verpflanzt ungewaschen selbst diese Krankheitserreger in seine innere Organe.

Beim Zusammenstoßen besonders unglücklicher Zufälle und Momente kann man sich auf diese Weise schwere Krankheiten zuziehen. Freilich soll man durch diese Mahnung nicht zu übertriebener Bakillenangst verleiten lassen. Wo zu der Erkenntnis, daß Sauberkeit ein wesentlicher Bestandteil der Seuchenverhütung ist, der Wille zur Aufmerksamkeit und Disziplin gegen sich selbst und andere hinzukommt, wird der Kampf gegen Staub und Schmutz nicht erfolglos bleiben.

Sudetendeutsche Kleingärtner tagen in Chemnitz

Der Reichsbund der Kleingärtner Deutschlands hat den Landesbund Sachsen mit der Durchführung und Einberufung des sudetendeutschen Kleingärtnerkongresses beauftragt. In diesem Zwecke werden etwa sechzig führende Männer der sudetendeutschen Kleingärtner in Chemnitz, der vormaligen deutschen Kleingärtnerstadt. Es fand eine zweitägige Arbeitstagung statt, in der die sudetendeutschen Kleingärtner sachlich und organisatorisch ausgerichtet wurden. Sie hörten im Heim des Kleingärtnervereins „Zur Vogelweide“ Vorträge über Kleingärtnerliche Rechtschaffen und Fachberatung, über Fragen der Organisation, über Verankerungsfragen, über den Aufbau von Kleingärtnerbauvereinen, über Jugendpflege und über Pflege von Volkstum und Heimatliche sowie über Buchführungs- und Rechnungswesen. Eine gründliche Aussprache vertiefte die dabei gemachten Erkenntnisse.

Die sudetendeutschen Kleingärtner vereinten sich auch mit Kameraden aus Chemnitz zu einem Kameradschaftsabend, in dessen Mittelpunkt belehrende Filme des Landesverbandes über Aufbau und Ausbau von Kleingärtneranlagen und über nützliche Schönheit der Kleingärten standen. Weiter folgte eine Besichtigung musterhafter Chemnitzer Kleingärtneranlagen. Dabei wurde die Theorie durch praktische Anschauung ergänzt. Die sudetendeutschen Kleingärtner werden ihre in Chemnitz gewonnenen Eindrücke nunmehr ihren Kameraden übermitteln.

Leer werdende Wohnungen melden!

Das Rassenpolitische Amt bei der Gauleitung Sachsen der NSDAP, erläßt gemeinsam mit dem Verband der sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine e. V., Sitz Dresden, und dem Reichsbund der Kinderreichen, Landesverband Sachsen, folgenden Aufruf:

Die Zukunft unseres Volkes wird wesentlich mitbestimmt durch seinen Kinderreichtum. Der Notwendigkeit seiner besonderen Förderung kann sich gerade heute niemand verschließen. Während die nationalsozialistische Regierung den Kinderreichtum durch steuerliche und soziale Maßnahmen fördert, müssen Vermieter und Mieter alles daran setzen, die Unterbringung der Kinderreichen in geeignete Wohnungen zu erleichtern. Der Reichskommissar für die Reichsplanung hat durch Verordnung vom 20. April 1939 die rechtliche Grundlage für eine Zwangsregelung auf diesem Gebiete geschaffen. Auf des Verständnisses, das der weitaus überwiegende Teil der Hausbesitzer in Sachsen bisher der Forderung nach bevorzugter Behandlung Kinderreicher bei Vermietung leerstehender Wohnungen entgegengebracht hat, konnte in Sachsen bislang von Zwangsmaßnahmen abgesehen werden.

Soll die Wünsche der NSDAP, - Rassenpolitisches Amt - Gauleitung Sachsen, dem Reichsbund der Kinderreichen, Landesverband Sachsen, und dem Verband der sächsischen Grund- und Hausbesitzer, Dresden, getroffene Vereinbarung über die Meldung leer werdender Wohnungen in der Regel bei den örtlichen Organisationen des sächsischen Hausbesitzerverbandes beibehalten und nicht durch eine Zwangsregelung ersetzt werden, so ist erforderlich, daß sämtliche Hausbesitzer ihrer Meldepflicht genügen und die für die Vermietung an Kinderreiche geeigneten Wohnungen auch an solche vermieten, soweit sie ihnen vom Rassenpolitischen Amt bzw. vom Reichsbund der Kinderreichen benannt werden. Die Benennung Kinderreicher durch diese Stellen bietet Genüge dafür, daß es sich bei den zugewiesenen, unter denen der ausschließliche Wohl hat, um ergebene Volksmilieu und nicht um aloziale Elemente handelt. Liegen in Einzelfällen besondere Gründe vor, die leerwerdende Wohnung nicht an eine kinderreiche Familie abzugeben, z. B. weil der Hausbesitzer sehr seine Kinder in sein Grundstück aufnehmen möchte, oder weil schon mehrere kinderreiche Familien im Grundstück wohnen, so ist die Wohnung demnach zu melden. Sie kann aber auf einen entsprechenden Antrag, der mit der Meldung einzureichen ist, zur anderweitigen Vermietung freigegeben werden. Von sämtlichen Mietern muß erwartet werden, daß sie ihrem Hausbesitzer bezüglich der Vermietung von Wohnungen an Kinderreiche im Grundstück keine Schwierigkeiten bereiten. Wer die Aufnahme Kinderreicher grundsätzlich ablehnt, veründigt sich an seinem Volkstum und schließt sich damit aus der Volksgemeinschaft aus.

Kunst und Kultur

Wlaumentoffel im Anmarsch

Große Weihnachtsfeier des Verbandes sächsischer Kunsthandwerker

Zwei Kleinen-Wlaumentoffel sind im Anmarsch. Das Ziel ist der Eingang des Dresdner Rathauses. Der eine will draußen auf der breiten Ringstraße Wache halten, während der andere drinnen im Licht des Rathauses als Symbol der großen Weihnachtsfeier des Verbandes sächsischer Kunsthandwerker-Vereine unter dem Bänder-Baldachin aufstellung nehmen will. Genau wie im Vorjahr.

Gewaltig sind die Kräfte gewachsen, in denen die Erzeugnisse sächsischer Kunsthandwerker Eingang finden. Was werden auch in diesem Jahre die große Weihnachtsfeier. Was sollen sie? noch immer am trefflichsten damit beantwortet: einen kunsthandwerklichen Gegenstand, welcher reiche Möglichkeiten sich dabei bieten, wird die Weihnachtsfeier zu zeigen, die am 1. Dezember ihre Vorlesung öffnet und bis 23. Dezember täglich von 9 Uhr bis zur Verbunkelung offenhält.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

Hauptverleger: Hermann Völter, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Text des sächsischen Kunsthandwerklichen Anzeigers: Erich Röhre, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag „Friedrich Schöner“, Wilsdruff. Zur Zeit in der 10. Heftung.

Amliche Verhündigung.

Meldung der Schwer- und Schwerstarbeiter, sowie der Lang- und Nachtarbeiter durch die Betriebsführer

I. Diejenigen Betriebsführer, die in ihrem Betrieb schon bisher anerkannte Schwer- und Schwerstarbeiter beschäftigt haben, die Zahl dieser Schwer- und Schwerstarbeiter (getrennt) an das Ernährungsamt B ihres Betriebsgebietes zu melden. Das wäre im Stadtgebiet Meißen an den Oberbürgermeister zu Meißen - Ernährungsamt B -, im Landkreis Meißen an den Landrat zu Meißen - Ernährungsamt B - (Neumarkt). Ebenso sind absondert die anerkannten Empfänger von Vollmilch zu melden.

Nach wenn der Schwer- oder Schwerstarbeiter außerhalb des Stadt- und Landkreises Meißen wohnt, aber in dem betreffenden Betrieb arbeitet, ist er nach Meißen zu melden.

II.

Ab 20. November 1939 erhalten Zulagen Arbeiter, die nicht Schwer- oder Schwerstarbeiter sind, wenn sie regelmäßig

- a) eine Arbeitszeit von mindestens 10 Stunden, bei einer reinen Arbeitszeit von mindestens 9 1/2 Stunden - bei Frauen und Jugendlichen von mindestens 9 Stunden - haben, oder
- b) infolge weiler Entfernung von der Wohnung bis zur Arbeitsstätte mindestens 11 Stunden von ihrer Wohnung abwesend sind, oder
- c) in Nachtschichten, wenn auch abwechselnd mit Tageschichten, tätig sind. Als Nachtschichten gelten Arbeitsschichten, von denen mindestens 4 Stunden in die Zeit von 20 Uhr bis 6 Uhr fallen.

Getrennt von den Schwer- und Schwerstarbeitern ist die Zahl dieser Zulagenempfänger dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamte Meißen, Großenbainer Straße 13, in 2 Stücken zu melden.

III.

Diese beiden Meldungen müssen bis spätestens Freitag, den 17. November 1939

den genannten Stellen vorliegen. Im anderen Falle ist eine pünktliche Ausgabe der Zulagenkarten nicht gewährleistet.

Meißen, am 14. November 1939. Der Landrat zu Meißen.

Hilfsilber u. Münzen, silberne Gegenstände
kaufen laufend gegen bar
Dresdner Silberwarenfabrik G.m.b.H.
Dresden-A. 16, Postgartenstr. 22/24

Neuzzeitliche Kinderrollbetten
alle Größen, alle Farben, verstellbar.
Verlangen Sie Katalog!
Biskup, Meißel,
nur Heinrichsplatz 7.

Wir treffen in unserer Verkaufsstelle **Vommasch, Goldenes Fäß** wieder mit großen frischen Transporten ein und zwar
Donnerstag, 16. November mit
Original Ostfriesischem Jungvieh
Kalben von 1/2 bis 1 1/2 Jahren und Herdbuchbullen von 6-10 Monaten
und Freitag, 17. November mit
Ostpreussisch-Holländer Röhren und Kalben
hochtragend und frischmelkend.
Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.
Emil Küstner u. Co. Hainsberg (Sa.)
Auf: Vommasch 610

Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten. Auf: Vommasch 610